

Autor(en): **Bertschmann, S.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **55 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Wissen und Können, ja seine ganze Persönlichkeit stellte er in den Dienst an Volk und Heimat. Die breiteste Öffentlichkeit ist ihm hierfür zu Dank verpflichtet. Wir alle, die Walter Leemann kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Sein Name wird mit dem zürcherischen und schweizerischen Vermessungswesen dauernd verbunden bleiben. -er

Wie wir soeben erfahren, ist Herr *Paul Wild*, geboren 1884, Grundbuchgeometer, Glarus, gestorben. Ein Nachruf wird in einer der nächsten Nummern erscheinen.

## Bücherbesprechungen

*Protokoll der 101. Sitzung der Schweiz. geodätischen Kommission vom 14. April 1956, 14 1/2 × 21 cm. 40 Seiten, Imprimerie Paul Attinger, Neuchâtel 1956.*

Im Berichtsjahre sind gestorben: *M. Georges Tiercy*, Genf. Seit 1932 Mitglied der Schweiz. Geodätischen Kommission und seit 1948 ihr Vizepräsident; *Ernst Wanner*, Küsnacht ZH, Präsident des schweiz. Komitees der Internationalen Geodätischen und Geophysikalischen Union; der Nestor der Geodäten, *E. Doležal*, im Alter von 92 Jahren in Wien. Dann wird berichtet von einer wichtigen Veranstaltung der Assoziation für Geodäsie im Berichtsjahr: Versammlung der Europäischen Kommission für Nivellement vom 22. bis 28. Mai 1955 in Florenz.

Von im Jahre 1955 durchgeführten Arbeiten bringt das vorliegende Protokoll folgende Auszüge aus den Berichten der Ingenieure: Von Dipl.-Ing. Werner Fischer, über die Breiten und Azimutbestimmungen im Berner Oberland und Wallis. Es handelt sich um die Stationen Männlichen, Niederhorn, Äschiallmand und Riederhorn. Prof. Dr. Kobold referiert über die Lotablenkungsbestimmungen mit Hilfe von Höhenwinkelmessungen im Berner Oberland. Dr. Paul Engi, Dipl.-Ing., berichtet über die Methode der simultanen Bestimmung von Azimut und Polhöhe nach der Methode von J. G. Boehm. Dr. E. Hunziker, Dipl.-Ing., berichtet über die Schweremessungen, wobei speziell auf die engen Beobachtungen im Polygon XVII eingetreten wird, zur Untersuchung, welche Dichte die Schwerebestimmungen in einem Nivellementspolygon zur Ermittlung der geopotentiellen Knoten haben müssen.

*Jordan / Eggert / Kneißl, Handbuch der Vermessungskunde, 10., neu bearbeitete und neu gegliederte Ausgabe. Herausgegeben von Dr. ing. Max Kneißl. Ergänzungsband Ia, Geländeformen, Reproduktion, Topographische Karten, von Dr. ing. Willi Beck. 16 1/2 × 25 cm, 417 Seiten, reich illustriert. Lieferung 3 und 4.*

### *Lieferung 3 und 4, Topographische Karten*

Vorerst wird ein an sich interessanter Überblick über die Erforschung der Erdfigur und die Entwicklung der Meßmethoden gegeben. Dann folgt eine allgemeine Darstellung der Entwicklung der Kartographie aus ihren Anfängen. Mit einem «Überblick über die Entwicklung und den Stand der deutschen topographischen Kartenwerke bis 1955» wird der geschichtliche Abriß abgeschlossen. Für eine nächste Auflage dürfte sich eine Kürzung dieses Abschnittes empfehlen. Die Arbeiten Gigers hingegen, der mit seiner kartographischen Darstellungsweise den zeitgenössischen Werken weit vorausseilte, wären erwähnenswert.

Die Darlegungen über die geodätischen Kartengrundlagen und die topographischen Landesvermessungen geben zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß, außer dem Hinweis auf die sehr interessanten, tabellarisch zusammengestellten Ergebnisse der Genauigkeitsuntersuchungen an älteren und neueren topographischen Aufnahmen.

Die folgenden Ausführungen über «Die äußeren Kartenelemente» fordern in wenigen Punkten zum Widerspruch heraus. Im Gegensatz zu der vertretenen Auffassung, die wichtigsten Maßstäbe könnten zuerst bearbeitet werden, ist festzuhalten, daß bei Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit stufenweise vom großen in den kleinen Maßstab gearbeitet werden sollte. Es stimmt auch nicht allgemein, wenn auf Seite 334 gesagt wird, der Unterschied des zeichnerisch-kartographischen Arbeitsaufwandes, der zwischen zwei Kartenwerken besteht, könnte der Flächenreduktion oder Vergrößerung, die sich beim Übergang von einem zum anderen Maßstab ergebe, proportional gesetzt werden.

Bei der Diskussion der Maßstabreihen vermißt man die Reihe 1:10000, 1:33333, 1:100000, obschon eine solche Reihe vielfach mit Vorteil angewendet werden könnte. Daß eine Karte 1:100000 als für den Wanderer von nur geringem Nutzen erklärt wird, verstehen wir nicht. Schwerwiegender ist die Konstatierung, daß die moderne Gestaltung der topographischen Kartenwerke meistens verschiedene Ausgabenformen vorsehe, ohne den Hinweis beizufügen, daß der Kartograph sich bemühen sollte, die Karte so zu gestalten, daß man mit ein bis zwei Ausgaben auskommt.

Darstellung der Siedlungen und des Verkehrsnetzes: «Nur dann wird die kartographische Bearbeitung solcher Ortspläne gelingen, wenn die Kräfte und Wirkungen, die hinter dieser Entwicklung stehen, in ihrem Ablauf richtig erfaßt werden können, und nur dann wird sie befriedigen, wenn sie dieser Entwicklung optimalen Ausdruck zu leihen vermag» (S. 353). «Für die kartographische Beschreibung des Verkehrsnetzes ist nicht allein seine topographische Erscheinung, sondern auch seine morphologische und geographische, mittelbare und unmittelbare Wirkung auf die Landschaft von Bedeutung» (S. 359). «So muß bei der kartographischen Bearbeitung des Verkehrsnetzes nicht allein von seinem gegenwärtigen Zustand ausgegangen, sondern auch seine geschichtliche Prägung untersucht werden» (S. 360). Solche Gedankengänge scheinen mir für einen real denkenden Kartenbearbeiter wenig fruchtbar. Einem, der Belehrung sucht, bietet der weitere Satz des Verfassers auf S. 368: «In topographischen Karten erwarten wir die Beschreibung des Zustandes der Gegenwart» wohl viel mehr. Würde eine Anleitung dazu kommen, wie dieser Zustand in aufnahmetechnischer Hinsicht zu analysieren und darzustellen ist, wäre ihm bestens gedient. Auch das Problem der Generalisierung sollte nach der praktischen Seite hin eingehender behandelt werden.

Kulturen und ihre Darstellung: «Ihre Verteilung, die Arten und ihre Vergesellschaftung in den topographischen Karten zu beschreiben, ist daher eine vordringliche Aufgabe.» Verdienstlich ist der Hinweis, daß es in manchen Ländern üblich ist, auf diese Darstellung zu verzichten. Die Karte ist die unzuverlässigste, die am meisten Details enthält, weil deren Nachführung nicht gewährleistet werden kann. Zudem ist neben die Karte das Fliegerbild getreten, das für Spezialforschungen wesentlich mehr aussagen kann als die Karte. Warum also unnötigen und teuren Ballast in den Karten mitschleppen?

Gewässer: Eine gute Allgemeinbildung ist für einen Kartenschaffenden zweifelsohne notwendig, aber gehören breite Erläuterungen über Grundwassernutzung, künstliche Veränderung der Flußsysteme, Flußschiffahrt und Krafterzeugung wirklich in ein Werk über topographische Karten?

Gelände: Seine Darstellungsmöglichkeiten durch Höhenlinien, Schraffen, Schummerung, farbige Höhenschichten, Reliefkarten und Kombinationen der verschiedenen Möglichkeiten sind gut beschrieben. 44 ganzseitige, meist mehrfarbige Landkartenausschnitte werden durch teilweise Erläuterungen dem Verständnis des Betrachters nähergebracht. Für uns Schweizer ist es erfreulich, eine Annäherung der Anschauungen über topographisches Gestalten feststellen zu können. Eine erforderliche einläßliche Diskussion verschiedener divergierender Ansichten würde aber den Rahmen einer Buchbesprechung sprengen.

Verfahren der Kartenherstellung: Hier kommen der Kupferstich, die Lithographie, Steingravur, Zeichnung und Schichtgravur zur Darstellung. Da der Verfasser die Schichtgravur nicht aus eigener Praxis kennt, ist es verständlich, daß er die Qualitäten dieses neuen Verfahrens nicht voll zu würdigen versteht.

Der vorliegende Ergänzungsband Ia stellt eine außerordentlich fleißige und reich dokumentierte Arbeit dar, deren Besitz sehr wertvoll ist. Sie ist in der Hauptsache auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten. Im Sinne des Wunsches von Prof. Dr. Kneißl im Vorwort zu Band II des Handbuches, durch Anregungen und Wünsche die weitere Ausgestaltung des Handbuches zu fördern, sei folgendes zur Erwägung gegeben: Wesentliche Kürzung der allgemeinen Wissen vermittelnden Teile, dafür tieferes Eindringen in die eigentlichen Probleme der topographischen Karten; Berücksichtigung von ausländischen Erfahrungen und Erkenntnissen, um diesen Ergänzungsband universeller zu gestalten.

S. Bertschmann

#### Adressen der Autoren:

Prof. Dr. A. Brandenberger, Institute of Geodesy, Photogrammetry and Cartography, Ohio State University, Columbus (Ohio) USA.

Dipl.-Ing. Rudolf Luder, Archivstraße 15, Bern.

Dr. H. Lüthy, Dipl.-Ing., Seftigenstraße 345, Wabern bei Bern.

---

#### Sommaire

Invitation à l'assemblée générale de la S.S.M.A.F. à Baden, le 1<sup>er</sup> juin 1957, par la Section de Aargau/Bâle/Soleure. – Invitation à la 54<sup>e</sup> Assemblée générale de la S.S.M.A.F. à Baden avec ordre du jour par le Comité central. – A. Brandenberger, Columbus (U.S.A.), Les travaux de mensuration pour le projet du chemin de fer souterrain d'Istanbul. – Berthoud, Cours de conférence de la Société des Ingénieurs allemands (VDI), les 28 et 29 mai 1957 à Fribourg-en-Brigau. – H. Lüthy, Améliorations foncières en Espagne. – Bn. Usines électriques au Valle di Lei. – E. Bachmann, Urbanisme et la politique du sol. – Petites communications: Cours généraux à l'Ecole fédérale de Zurich; Professeur Hellebrand, Vienne, décédé. – R. Luder, Remarques au Cours de conférence sur la photogrammétrie pour le cadastre. – Nécrologie: Walter Leemann. Paul Wild. *Littérature*: Analyses.

---

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon, Chefredaktor;

Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345;

Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel

Redaktionschluß am 1. jeden Monats

Insertionspreis: 28 Rp. per einspaltige Millimeter-Zelle. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—; Ausland Fr. 20.—jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG, Telefon (052) 22252